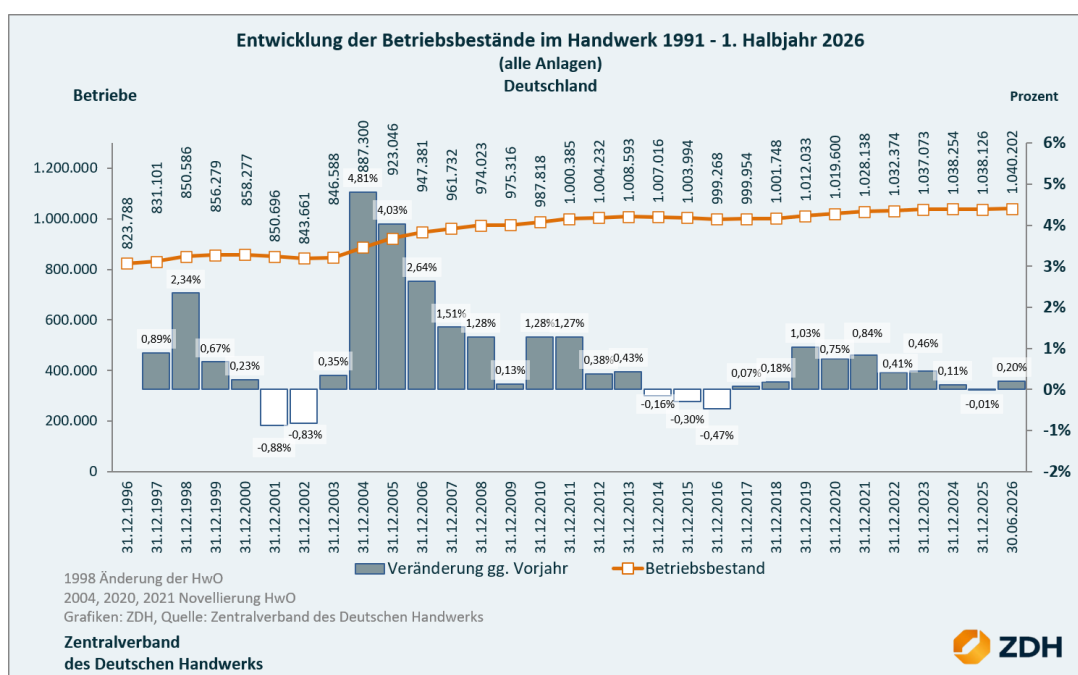


ZDH-Betriebsstatistik

Entwicklung der Betriebsbestände im Handwerk im 1. Halbjahr 2026

Stichtag: 30.06.2026

Berlin, 18.09.2026

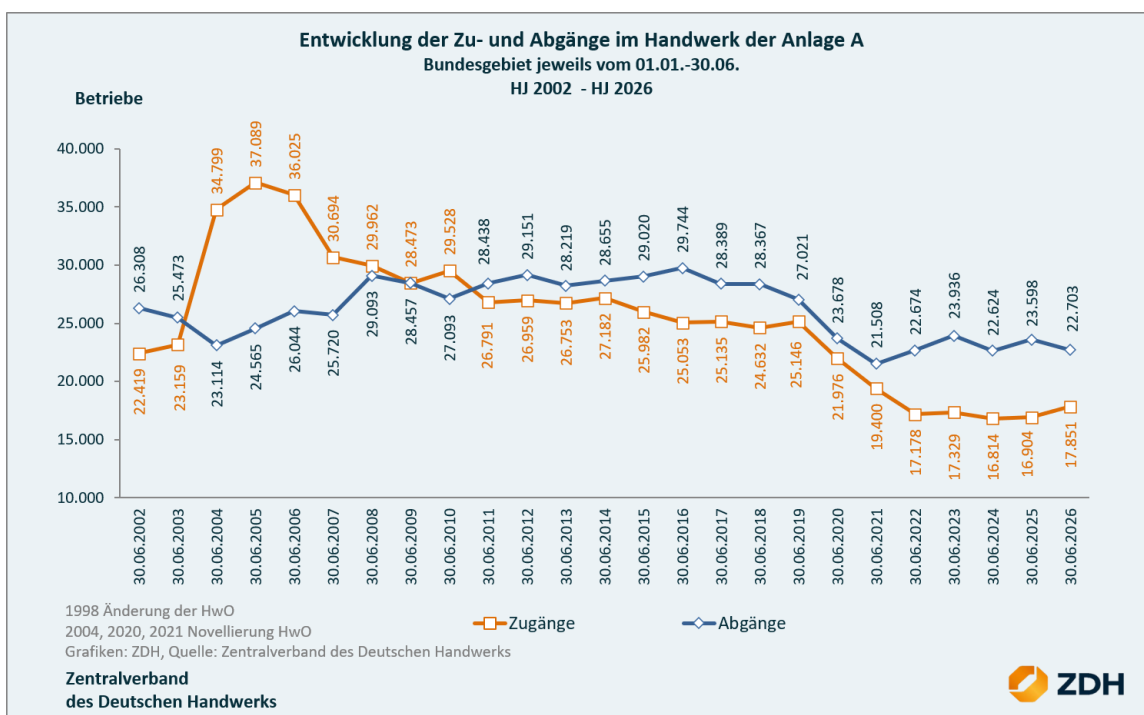


Der Betriebsbestand im Handwerk zeigte trotz des schwierigen konjunkturellen Umfelds im 1. Halbjahr 2026 einen leichten Aufwärtstrend. Mit Ausnahme der Anlage A nahmen die Betriebsbestände dabei in allen Anlagen zu. In den Rollen und Verzeichnissen der Handwerkskammern waren zum 30.06.2026 insgesamt 1.040.202 Betriebe eingetragen. Das war ein Zuwachs um 2.315 Betriebe im Vergleich zum Jahresbeginn 2026. Die Betriebsbestände in der Anlage A gingen im 1. Halbjahr 2026 ähnlich stark zurück wie im Vorjahreszeitraum (minus 0,8 Prozent). Der Betriebszuwachs in den Handwerken der Anlagen B1 fiel deutlich stärker aus (plus 2,4 Prozent). Auch in der Anlage B2 (plus 0,3 Prozent) war wieder eine Zunahme der Betriebszahlen zu verzeichnen.

Anlage	Bestand am 01.01.2026	Zugänge	Abgänge	Bestand am 30.06.2026	Absoluter Zuwachs	Relative Veränderung
A	641 342	17 851	22 703	636 490	-4 852	-0,8%
A eT	213	5	4	214	1	0,5%
B1	286 138	27 399	20 527	293 010	6 872	2,4%
B2	110 194	7 754	7 460	110 488	294	0,3%
Gesamt	1 037 887	53 009	50 694	1 040 202	2 315	0,2%

Entwicklung in der Anlage A

In den **zulassungspflichtigen Anlage-A-Handwerken** waren die **Betriebszahlen weiter rückläufig**. Der prozentuale Rückgang war dabei ähnlich stark wie im Vorjahreszeitraum. Insgesamt waren zum 30.06.2026 636.490 Betriebe der Anlage A in die Handwerksrollen eingetragen. Das ist ein Rückgang um 4.852 Betriebe oder 0,8 Prozent im Vergleich zum Jahresbeginn.



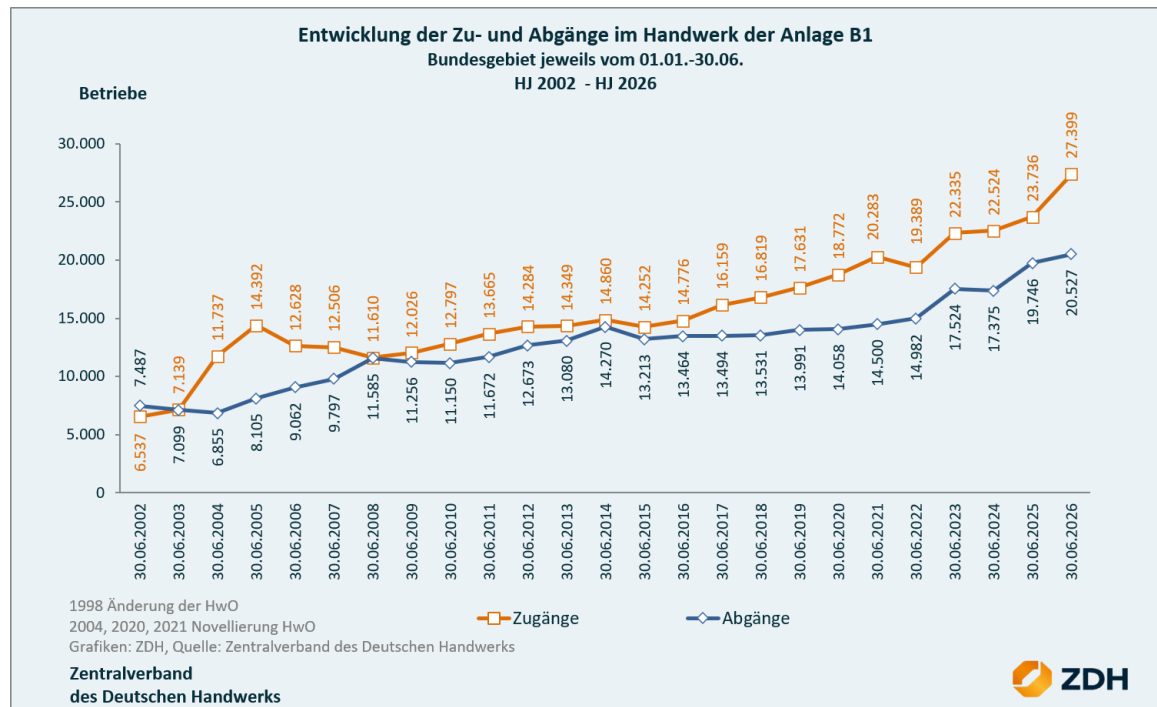
Dabei haben die Betriebsbestände in der Anlage A **in allen Bundesländern abgenommen**. Am stärksten fiel dieser Rückgang in Berlin (minus 1,3 Prozent) sowie in Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt aus (jeweils minus 1,2 Prozent), am geringsten im Saarland (minus 0,1 Prozent) sowie in Bayern und Niedersachsen (jeweils minus 0,5 Prozent). Dieser Rückgang war im Bundesgebiet in der Mehrheit der handwerklichen **Gewerbegruppen** zu beobachten. Vor allem in den Ausbau- und den Handwerken für den gewerblichen Bedarf (jeweils minus 1,2 Prozent) sank die Zahl der Betriebe deutlich. Eine leichte Zunahme bzw. Stagnation gab es bei den Betriebsbeständen in den Kfz-Handwerken (plus 0,2 Prozent) sowie den Handwerken für den privaten Bedarf (minus 0,0 Prozent).

In den einzelnen **Gewerken prozentual am stärksten** zugelegt haben die Betriebszahlen im Kälteanlagenbauerhandwerk (plus 2,4 Prozent), den Seilern (plus 1,4 Prozent), den Hörakustikern (plus 1,3 Prozent) sowie dem Zweiradmechanikerhandwerk (plus 1,1 Prozent). Den **absolut** größten Zuwachs gab es bei den Elektrotechnikern (plus 472 Betriebe), den Kraftfahrzeugtechnikern (plus 106), den Kälteanlagebauern (plus 84) sowie den Friseuren (plus 73 Betriebe). Die deutlichsten **prozentualen Rückgänge** verzeichneten die Böttcher (minus 6,7 Prozent), Behälter und Apparatebauer (minus 3,9 Prozent), die Raumausstatter (minus 3,7 Prozent), die Estrichleger (minus 3,5 Prozent), die Drechsler (minus 3,4 Prozent), die Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (minus 3,4 Prozent) sowie die Werkstein- und Terrazzohersteller (minus 3,2 Prozent). In **absoluten** Zahlen war der Rückgang bei Fliesen-, Platten- und Mosaiklegern (minus 1.678 Betriebe), den Raumausstattern (minus 755) sowie den Maurern und Betonbauern (minus 520) am stärksten.

Weiterhin quantitativ unbedeutend waren die Eintragungen von **einfachen Tätigkeiten in der Anlage A**. Hier verzeichnete die Betriebsstatistik zum 30.06.2026 mit insgesamt 214 Betrieben exakt einen Betrieb mehr als am Jahresbeginn 2026.

Entwicklung in der Anlage B1

In den **zulassungsfreien Gewerken der Anlage B1** setzte sich der **seit 2004 nahezu ununterbrochene Betriebszuwachs fort**. Die Zahl der B1-Betriebe **wuchs** dabei **deutlich stärker** als im Vergleichszeitraum. Die Anzahl der eingetragenen Betriebe stieg gegenüber dem Jahresbeginn 2026 um 6.872 auf 293.010 (plus 2,4 Prozent).



Zugenommen haben die Betriebsbestände dabei in fast allen **Bundesländern**, außer in Berlin (minus 2,6 Prozent) und Hamburg (minus 0,7 Prozent). Vor allem im Saarland (plus 4,6 Prozent), in Brandenburg (plus 3,9 Prozent) und in Sachsen (plus 3,7 Prozent) stieg die Zahl der B1-Betriebe kräftig.

Die *absolut stärksten* Zuwächse in den **Gewerken** waren bei den Gebäudereinigern (plus 3.981 Betriebe), den Kosmetikern (plus 2.731) und den Fotografen (plus 298) zu verzeichnen. *Prozentual am stärksten* zugelegt haben die Betriebszahlen im 1. Halbjahr 2026 erneut bei den Wachstzählern (plus 13,3 Prozent) sowie den Graveuren (plus 10,2 Prozent).

Entwicklung in der Anlage B2

In den **zulassungsfreien handwerksähnlichen B2-Gewerken** nahmen die **Betriebszahlen im 1. Halbjahr 2026 leicht zu**. Zum 30.06.2026 waren 110.488 Betriebe in die B2-Verzeichnisse eingetragen. Das waren 294 oder 0,3 Prozent mehr als zum Jahresbeginn 2026. Unter den **Gewerken absolut** am stärksten nahmen die Betriebszahlen bei den Bodenlegern zu (plus 734 Betriebe). Deutlich abgenommen hat erneut die Zahl der Betriebe für den Einbau von genormten Baufertigteilen (minus 279 Betriebe) und der Änderungsschneider (minus 177).

Betriebsinhaberinnen im Handwerk

Die Zahl der in die Handwerksrollen und -verzeichnisse eingetragenen Betriebe, die von **Inhaberinnen** geführt wurden, ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum spürbar angestiegen. Hierbei ist zu beachten, dass nur Einzelunternehmen in die Betrachtung einfließen. Eine Auswertung der Gesellschaften im Handwerk nach dem Geschlecht der Inhaber und Inhaberinnen war nicht möglich. Zum 30.06.2026 erfasste die Statistik 232.297 von Inhaberinnen geführte Handwerksbetriebe. Das ist eine Zunahme um 6.141 Betriebe im Vergleich zur Jahresmitte 2025. Insgesamt wurden im 1. Halbjahr 2026 15.583 von Inhaberinnen geführte Betriebe neu in die Rollen und Verzeichnisse der Handwerkskammern eingetragen. Der Vergleich der Anteile weiblich geführter Betriebe mit der Gesamtzahl der Betriebe offenbart enorme Unterschiede zwischen den Anlagen und Gewerken. Während im **Gesamthandwerk** 22,3 Prozent der Betriebe von Inhaberinnen geführt wurden, waren es in der **Anlage A** lediglich 11,1 Prozent. Das einzige Anlage-A-Gewerk, in dem die Mehrheit der Betriebe von Inhaberinnen geführt wurde, war das Friseurhandwerk (66,5 Prozent). Hohe Inhaberinnen-Anteile fanden sich auch bei Konditoren (46,5 Prozent), Glasveredlern (26,8 Prozent) und Augenoptikern (17,8 Prozent). In allen anderen Anlage-A-Gewerken entsprachen die Anteile der Inhaberinnen in etwa dem Durchschnitt (Hörakustiker, Drechsler, Schilder- und Lichtreklamehersteller, Bäcker, Raumausstatter, Glasbläser- und Glasapparatebauer) oder lagen (deutlich) darunter. In der

Anlage B1 fiel der Anteil der

Anlage	Betriebe mit weiblichen Inhabern (nur Einzelunternehmen, ohne Geschäftsführerinnen von Gesellschaften)	
	Zugänge 01.01. bis 30.06.	Bestand am 30.06.
A	2.048	70.683
A eT	1	12
B1	12.804	148.621
B2	685	12.981
Gesamt	15.538	232.297

Betriebsinhaberinnen mit Abstand am größten aus und erreichte 50,7 Prozent. Die Mehrzahl der Inhaberinnen in der Anlage B1 fand sich dabei im Kosmetikerhandwerk: 77.079 Kosmetikerbetriebe wurden von Inhaberinnen geführt, was einem Anteil von 92,1 Prozent an allen Betrieben in diesem Gewerk entsprach. Die weiblich geführten Kosmetikerbetriebe allein hatten einen Anteil von 51,9 Prozent an allen von Inhaberinnen geführten Betrieben in der Anlage B1. Mit hoher Häufigkeit fanden sich Inhaberinnen zudem im Maßschneider- und Wachszieherhandwerk (86,2 bzw. 81,2 Prozent) sowie im Modisten- (79,5 Prozent), Keramiker- (78,7 Prozent) und Textilgestalterhandwerk (77,3 Prozent). Zudem hatte bei den Glas- und Porzellanmalern, den Gold- und Silberschmieden sowie den Fotografen mehr als jeder zweite Betrieb eine Inhaberin. Ebenso einen eher geringeren Anteil an von Betriebsinhaberinnen geführten Betrieben weist die Anlage B1 die **Anlage B2** auf (11,7 Prozent). Hohe Anteile von Inhaberinnen-geführten Handwerksbetrieben der Anlage B2 fanden sich in den Gewerken Maskenbildner, Stoffmaler, Theaterkostümnäher, Dekorationsnäher, Bügelanstalten für Herrenoberbekleidung und Appreteure/Dekateure. In allen genannten Gewerken waren 70 Prozent oder mehr der Betriebe inhaberinnengeführt.

Fazit

Im 1. Halbjahr 2026 sind die Betriebszahlen im Handwerk leicht gestiegen. Dabei haben sich die Betriebszahlen in allen Anlagen mit Ausnahme der Anlage A erhöht. Im Gesamthandwerk stieg die Zahl der Zugänge in die Handwerksrollen und -verzeichnisse deutlich. Die Zahl der Abgänge blieb weitgehend konstant. Dabei war das 1. Halbjahr 2026 von einer Fortsetzung der **Konjunkturflaute** im Gesamthandwerk geprägt. Als Folgen des Iran-Kriegs stellten steigende Energiekosten, angespannte Lieferketten und eine schwache Konsumstimmung eine erhebliche Hypothek für die Geschäftsentwicklung im Handwerk dar. Dass das Gründungsgeschehen unter diesen Vorzeichen spürbar anzog, verdeutlicht einerseits den **weiter hohen Bedarf an handwerklichen Produkten und Dienstleistungen**. Zugleich ist dies aber auch eine **Folge des schwachen Arbeitsmarktes**, der den Gang in die Selbstständigkeit im Haupt- oder Nebenerwerb attraktiver macht.

Die Exportwirtschaft zeigte im 1. Halbjahr 2026 Zeichen einer nachhaltigeren Erholung, die im weiteren Jahresverlauf positiv auf das Handwerk ausstrahlen könnte. Die Geschäftserwartungen der Betriebe spiegeln dies allerdings aktuell noch nicht wider. Umso wichtiger ist nun, dass die Bundesregierung die zahlreichen noch **offenen Reformvorhaben zügig abarbeitet** – auch damit die durchaus vorhandenen Impulse aus den Sondervermögen in ein breiteres und vor allem selbsttragendes Wirtschaftswachstum übergehen. Aktuell drohen hingegen weite Teile der Mittel aus dem Sondervermögen wirkungslos zu verpuffen, anstatt als Initialzündung für die Konjunkturwende zu dienen. Wenn dies gelingt, wäre dies ein zusätzlicher Impuls für das Gründungsgeschehen im Handwerk und die Betriebsbestände könnten bis zum Jahresende weiter moderat zulegen.

Ansprechpartner: René Rimpler
Bereich Wirtschaftspolitik
+49 30 20619-263
rimpler@zdh.de · www.zdh.de

Herausgeber:
Zentralverband des Deutschen Handwerks e.V.
Haus des Deutschen Handwerks
Anton-Wilhelm-Amo-Straße 20/21 · 10117 Berlin
Postfach 110472 · 10834 Berlin

Lobbyregister: R002265
EU Transparency Register: 5189667783-94

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks e. V. (ZDH) vertritt die Interessen von rund 1 Million Handwerksbetrieben in Deutschland mit rund 6 Millionen Beschäftigten. Als Spitzenorganisation der Wirtschaft mit Sitz in Berlin bündelt der ZDH die Arbeit von Handwerkskammern, Fachverbänden des Handwerks auf Bundesebene sowie bedeutenden wirtschaftlichen und sonstigen Einrichtungen des Handwerks in Deutschland.
Mehr unter www.zdh.de